LAGEN

Landesarbeitsgemeinschaft der
Einrichtungen für Frauen- und
Geschlechterforschung in Niedersachsen

LAGEN Rundbrief

02/2017, 28.01.2017

Liebes Netzwerk und liebe LAGEN-Interessierte,

die Verbund-Tagung „Politiken der Reproduktion“ (27. bis 29. März) ist nun zum Greifen nah. Wir freuen uns, dass wir Ihnen mit dieser Rundbriefausgabe das interessante Tagungsprogramm präsentieren können. Neben den sechs Keynotes von Marisa Cohn, Nikita Dhawan, Sharron A. FitzGerald, Gudrun-Axeli Knapp, Chia Longman und Anke Strüver und den 30 Vorträgen innerhalb der fünf Panels wird es zudem Posterpräsentationen zu verschiedenen wissenschaftlichen Forschungsprojekten und zur Vielfalt niedersächsischer Frauen- und Geschlechterforschung sowie ein kulturelles Abendprogramm mit der Kabarettistin Sunna Huygen geben. Neben diesem wunderbaren Programm möchten wir sie zudem zum „Vernetzungstreffen niedersächsische Frauen- und Geschlechterforschung“ einladen, welches im Anschluss der Tagung stattfindet. Bitte melden Sie sich dafür gesondert an (verbund@nds-lagen.de).

Sie können sich noch bis zum 08. März 2017 für die Tagung anmelden.

In diesem Rundbrief möchten wir Sie über

1. Veranstaltungen in Niedersachsen,
2. einen Call for Papers und
3. Stellenausschreibungen informieren.

Bitte senden Sie uns weiterhin Ihre Ankündigungen und Neuigkeiten zur Frauen- und Geschlechterforschung.

Liebe Grüße

Jördis Grabow

1. Veranstaltungen in Niedersachsen

- „Am Mittwoch, den **01. März um 15 Uhr** eröffnen die schönen Töchter der bueschgesperformance collaborations für die Dauer von 6 Wochen einen eigen- und einzigartigen Laden in der Osterstraße 3in der Hildesheimer Innenstadt: **Mum´s Hop In-Shop**.
  Mum´s Hop In-Shop ist der ORT des künstlerischen Projekts "Sprung ins Eingemachte - Bilder und Perspektiven einer(folgen)reichen Beziehung". Es handelt sich um ein Recherche-workshop- und Performanceprojekt für Mütter und Töchter, das sich mit Rollenverständnissen und weiblichen Daseins-Dispositionen befasst. Die Künstlerinnen Kerstin Bueschges, Andrea Fester und Manuela Hörrwerden versuchen, dem mit widersprüchlichen Erwartungen und unzähligen stereotypisierten Bildern beladenen Mutter-Tochter-Beziehungsgeflecht mithilfe von alltäglichen Erfahrungen auf den Leib zu rücken und es kritisch zu beleuchten. Der leerstehende Laden in der Hildesheimer Innenstadt wird für die Dauer von sechs Wochen halb-öffentlicher Werkraum und Ort des persönlichen Austauschs, der künstlerischen Erforschung und Auseinandersetzung. In kreativen Recherche-Workshops (open & closed shops) schaffen die Künstlerinnen im Sinne eines "sharing concepts" konkrete Anlässe für den "Sprung ins Eingemachte". In Zusammenarbeit mit teilnehmenden Müttern und Töchtern sammeln die Künstlerinnen Indizien weiblicher Prägung und deren Auswirkung auf das Leben der Frauen. Mit „Müttern“ sind selbstverständlich alle Frauen gemeint, die sich selbst als solche definieren –sprich, hier ist die biologische Mutter nur eine von vielen denkbaren und -praktizierten Varianten. Während die Workshops einerseits der weiterführenden Recherche und Materialsammlung dienen, besitzen sie aufgrund ihrer semi-öffentlichen Ausführung hinter den Schaufenstern eines Ladens in einer recht belebten Einkaufsstraße bereits performativen Charakter. Die in den Workshops entstehenden Lieder, Geschichten, Bilder, Szenen und Objekte werden von den Künstlerinnen im anschließenden Probenprozess zu einer Performanceverarbeitet, die am 6.4.17 um 20 Uhr in Mum´s Hop In-Shop Premiere hat.“
- “The AG Migration& Gender Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie Göttingen and the Research Network Gender and Migration@Lower Saxony would like to invite you to our workshop **“The Concept of Vulnerability and its Pitfalls in Border Regime & Gender Studies”** which will take place the **3rd-4th of March** at the University of Göttingen. Current discussions about vulnerability took place in the context of human rights and have been approached as a gendered and sexualised concept mostly. Furthermore, in the context of recent politics of “governing migration”, vulnerability becomes a central instrument to regulate mobility and to stratify the assignments of rights. Together we want to discuss and analyse recent discourses, discussions and research projects around vulnerability in gender and border regimes. We are happy to announce that Prof.Dr. Susanne Hofmann and Prof.Dr. Zeynep Kivilcim, the two guest professors of the Gender&Migration Network Lower Saxony, agreed to participate and give a keynote to allow us theoretical and empirical insights in their research on gender and border. The number of participants is limited to 20 persons. There is no workshop fee so that we share the expenses for snacks and drinks. If necessary accommodation can be organized. If you are interested in participating get in touch with Katherine Braun katherine.braun@uni-goettingen.de or Johanna Elle jelle@gwdg.de The workshop language will be mainly English.”
- Am **03. März 2017**, 18 Uhr findet die Auftaktveranstaltung des Hannoverschen Frauenbündnis – Zum Internationalen Frauentag im Kulturzentrum Pavillon (Hannover) statt: Ladies Lunch on Tour, **Feminismus 2017 – so wollen wir leben!** Mit dabei sind: Dr. Christa Karras, B90/Die Grünen, Corinna Weiler, Andersraum e.V., Simin Nassiri, Kargah e.V., Sabrina Wirth, IG Metall, Laura Gehlhaar, Bloggerin (angefragt), Kathrin Ganz, TU Hamburg, promoviert zum Thema Netzbewegung, Dr. Simone Borgstede, Universität Hamburg/Leuphana Universität Lüneburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Rassismus und soziale Bewegungen. Gemein-

samer Input mit einer Aktivistin aus der Geflüchtetenbewegung. Abschluss und Konzert mit Jennifer Gegenläufer (Rapper*in, SPRINGSTOFF)

- Am **27. April 2017**, 18:00 Uhr, Leibniz-Haus (Holzmarkt 4, 30159 Hannover) findet das erste Fachgespräch des Hochschulbüros für ChancenVielfalt 2017 unter dem Titel **„Vielfalt der Geschlechterforschung | Präsentation der geförderten Projekte im Programm „Geschlecht – Macht – Wissen“ des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur“** statt. Weitere Informationen: http://tinyurl.com/zlba58e
- Am **23. Mai 2017**, 16:00 bis 19:00 Uhr findet das Forschungsforum zum Thema **„Biografieforschung - LAGEN-Verbundworkshop zur Identifizierung neuer Forschungs- und Projektthemen“** an der Leibniz Universität Hannover statt.
- Am **13. Juni 2017**, 18:00 Uhr findet im Rahmen der DiUm6-Vortragsreihe der Fakultät für Architektur und Landschaft der Leibniz Universität Hannover ein Vortrag von **Sonja Dümpelmann**, Harvard University zum Thema „**Herausforderung und Chance: Landschaftsarchitektinnen 1930 – 1970“** statt.
- Am **27. Juni 2017**, 18:00 Uhr findet ebenfalls im Rahmen der DiUm6-Vortragsreihe der Fakultät für Architektur und Landschaft der Leibniz Universität Hannover ein Vortrag mit **Prof. Dr. Mary Pepchinski**, wissenschaftliche Leitung der Ausstellung **„Frau_Architekt“** am D.A.M. Frankfurt, statt.

2. Call for Papers

- Der interdisziplinäre **„Arbeitskreis Biographie und Geschlecht“** veranstaltet vom **09. - 10. Juni 2017** einen Workshop für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler mit biographischen Forschungsthemen. Der Workshop findet am Forschungszentrum Musik und Gender an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover statt. Beiträge können bis zum 31. März 2017 eingereicht werden. Weitere Informationen: http://tinyurl.com/zmu6ppp

3. Stellenausschreibungen

- Die Universität Bremen will ihr Angebot im Bereich **Gender Consulting Forschungsverbünde** mit einer ¾-Stelle TVL 13 vertiefen (erst einmal befristet für 2 Jahre).
- An der Goethe-Universität Frankfurt am Main ist eine Stelle (E13 TV-G-U, halbtags) zur Durchführung einer qualitativen Studie zur **Erhebung der heterogenen Bedarfe von Studierenden** sowie zu der **Nutzung von diversitätssensiblen studienbegleitenden Angeboten** ausgeschrieben.
- Der Verein „Parteiliche Beratung Niedersachsen e.V.“ hat mehrere Stellen als Berater*innen mit oder ohne Teamleitungszuständigkeiten für das neugeschaffene Projekt **"RespAct - Solidarisch mit Betroffenen rechter Gewalt"** ausgeschrieben. Zum 01. April oder 01. Mai 2017 sind fünf Stellen à 25 Stunden zu besetzen. Arbeitsorte sind Hannover und Oldenburg.
- An der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen ist für Aufgaben in der **Lehre des Studienfachs Geschlechterforschung** zum nächst möglichen Zeitpunkt die Stelle einer/eines Wissenschaftlichen Mitarbeiterin/Wissenschaftlichen Mitarbeiter Entgeltgruppe 13 TV-L – mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (z.Zt. 29,85 Stunden/Woche) zu besetzen. Die Einstellung erfolgt unbefristet.

Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:

LAGEN
Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen

Kontakt:
Jördis Grabow, M.A.
Koordinatorin LAGEN

Büroanschrift: Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover
Telefon: 0511/3100 7329
E-Mail: lagen@nds-lagen.de
Website: http://www.nds-lagen.de
Facebook-Präsenz: https://www.facebook.com/nds.lagen.de

LAGEN
Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen

LAGEN Verbundtagung

„Politiken der Reproduktion – Politics of Reproduction“

27.03. – 29.03.2017 in Hannover

veranstaltet von der Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN)

Programm

Montag, 27. März 2017

bis 13:45	**Ankommen und Anmeldung**
12:00 - 13:45	**Posterpräsentationen**
13:45 - 14:45	**Grußwort und Eröffnung** Staatssekretärin Andrea Hoops Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur Prof. Dr. Corinna Onnen Sprecherin der LAGEN / Universität Vechta Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann Stellvertretende Sprecherin der LAGEN / Präsidentin der Hochschule für Musik, Theater, Medien Hannover
14:45 - 15:30	**Keynote** Prof. Dr. Nikita Dhawan / Universität Innsbruck Transnational Justice and Gendered Vulnerability: Feminist Politics and (Im)possible Solidarities (englisch) Moderation: Prof. Dr. Ulrike Knobloch / Universität Vechta
15:30 - 16:00	Kaffeepause
16:00 - 16:45	**Keynote** Dr. Sharron A. FitzGerald / INTERVICT Tilburg University Ireland: Troubling State Feminism: The Politics of Sex Trafficking, Prostitution and Female Vulnerability (englisch) Moderation: Prof. Dr. Helen Schwenken / Universität Osnabrück
16:45 - 17:00	Kaffeepause

17:00 - 18:30 **Parallele Panels Teil I**

I.1 Panel: Wissen und Institutionen – Geschlechterwissen in Fachdisziplinen

Dr. Smilla Ebeling und PD Dr. Anja Zimmermann
Produktion von Geschlechterwissen: Politiken der Selbsthistorisierung in und jenseits der Institutionen (deutsch)

Max Metzger und Anja Sommerfeld
Das Physikpraktikum – Ein Ort der Reproduktion (deutsch)

Moderation: Dr. Sylvia Pritsch / Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

I.2 Panel: Care

Stephanie Rose
Selbstsorgepolitik. Individuelle und institutionelle Sicherung von Arbeits- und Lebenskraft (deutsch)

Kathrin Peltz und Luisa Streckenbach
Eine (kritische) Betrachtung des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes – vor dem Hintergrund des Elterngeldbezugs von Vätern in Bayern (deutsch)

Maya Halatcheva-Trapp und Sabrina Schmitt
„Aus dem Mutter-Tochter-Verhältnis kommt man nie raus". Wie pflegende Töchter die Sorge für ihre Mütter erleben (deutsch)

Moderation: Prof. Dr. Helen Schwenken / Universität Osnabrück

I.3 Panel: Menschen und Maschinen

Dr. Birte Giesler
Gender im zeitgenössischen ‚Biowissenschaftsdrama' (deutsch)

Nadine Dannenberg
Project (Non-) Reproduction. The relationship of asexuality and female human-machine-configurations in RESIDENT EVIL (englisch)

Göde Both
Human-Machine Configurations: Is Autonomous Driving the 'Emasculation of the German Driver'? (englisch)

Moderation: Prof. Dr. Corinna Bath / Technische Universität Braunschweig und Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

18:30 - 19:30 Suppenbuffet* - Vernetzung und informeller Austausch

19:30 - 20:15 **Sunna Huygen**
Zwischenräume
Kabarettistin (Vortragssprache: deutsch)
http://sunna-huygen.de/

Dienstag, 28. März 2017

10:30 - 11:15 **Keynote**
Prof. Dr. Marisa Cohn / IT University of Copenhagen
Holding on and letting go: Configuring timescapes of infrastructural maintenance work (englisch)
Moderation: Prof. Dr. Corinna Bath / Technische Universität Braunschweig und Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

11:20 - 12:50 **Parallele Panels Teil II**

II.1 Panel: Wissen und Institutionen – Gender in der Bildung

Florian Cristobal Klenk und Dr. Olga Zitzelsberger
Erziehungswissenschaftliches Genderwissen im Spannungsfeld von Dynamisierung und Norm(alis)ierung - oder: Was Studierende des Lehramts (nicht) wissen müssen, um gendersensibel zu agieren (deutsch)

Franziska Homuth
Spuren des Religiösen in der Ethik Sozialer Arbeit. Ein transatlantischer Vergleich zwischen Bertha Pappenheim und Jane Addams (deutsch)

Moderation: Juliette Wedl / Braunschweiger Zentrum für Gender Studies

II.2 Panel: Care

Dr. Christine Katz und Dr. Daniela Gottschlich
Care als sozial-ökologisches Transformationsprinzip (deutsch; Folien auf Englisch)

Małgorzata Kot
Nonheterosexual women and in vitro in Poland: individual strategies to realize reproductive plans in the light of restrictive policies (englisch)

Dr. Eva Tolasch
Vergeschlechtlichte Re/Produktionsarbeit im juristischen Register im Setting feldabhängiger Ungleichzeitigkeiten (deutsch; Folien auf Englisch)

Moderation: Prof. Dr. Sabine Hess / Georg-August-Universität Göttingen

II.3 Panel: Räume

Diana Sherzada
Afghanische Frauen in Deutschland: Heterotopien von Weiblichkeit (deutsch)

Janina Dannenberg
Landbesitz, Raumaneignung und (Re)Produktivität im Ökotourismus (deutsch)

Moderation: Prof. Dr. Tanja Mölders / Leibniz Universität Hannover

12:50 - 14:00 Mittagsimbiss*

14:00 - 14:45 **Keynote**
Prof. Dr. Anke Strüver / Universität Hamburg
Performing Spaces: Feminist Theories and the Spatial Turn (englisch)
Moderation: Prof. Dr. Helene Götschel / Hochschule Hannover

14:50 - 16:20 **Parallele Panels Teil III**

III.1 Panel: Wissen und Institutionen - Reproduktion

Dr. Katharina Beier
Negotiations of fatherhood during prenatal medical interventions (englisch)

Susan Banihaschemi
„Regulierte Reproduktion“ - Elternschaft und Geschlecht in den Regulierungen des reproduktionsmedizinischen Diskurses der Spendersamenbehandlung (deutsch)

Dr. Jeannine Wintzer
„…deutsche Frauen bekommen so wenig Kinder wie nirgendwo in der Welt…“: Biopolitische Praktiken der deutschen Bevölkerungsforschung (deutsch; Folien auf Englisch)

Moderation: Prof. Dr. Kathrin Audehm / Universität Hildesheim

III.2 Panel: Menschen und Maschinen

Sayani Mitra
Technological possibilities and the politics of desire: exploring instances of foetal reductions and selective-abortions during commercial surrogacy in India (englisch)

Dr. Alma-Elisa Kittner
„And you, expecting something special?“ Eine Frage der Reproduktion (deutsch)

Moderation: Prof. Dr. Bettina Wahrig / Technische Universität Braunschweig

III.3 Panel: Biographien

Dr. Imke Misch
Interkulturalität, Gender und Kunstmusik: Selbstverortungsstrategien zeitgenössischer Komponistinnen (deutsch)

Dr. Jutta Heise
Das Leben der Geigerin Wilma Neruda im Kontext Gender – Biographie als Forschungsschwerpunkt der Musikgeschichte (deutsch)

Moderation: Prof. Dr. Corinna Onnen / Universität Vechta

16:20 - 16:50 Kaffeepause

16:50 - 17:35 **Keynote**
Prof. Dr. Chia Longman / Ghent University
Reclaiming Sisterhood and the Divine Feminine in Women's Well-Being Culture (englisch)
Moderation: PD Dr. Sabine Grenz / Georg-August-Universität Göttingen

17:35 - 18:30 **Open Space** - Poster-Präsentationen, Vernetzung

ab 18:30 **Tagungsdinner***

Mittwoch, 29. März 2017

09:15 - 10:45 **Parallele Panels Teil IV**

IV.1 Panel: Care

Christiane Bomert
„Verwaistes Osteuropa - Wenn Mama und Papa nur einmal im Jahr zu Hause sind" Ein- und Ausschlüsse im Diskurs zu migrantischen Pendelmigrantinnen im Care-Sektor (deutsch)

Johanna Elle
`Vercareungen´ frauenspezifischer Geflüchtetenunterbringung: Wer schützt wen, warum und wie? Ein Blick auf lokale Politiken und Praxen (deutsch)

Dr. Katherine Braun
„Wir wollen allen Frauen und Kindern die Möglichkeit auf Bildung geben, Bildung ist der Schlüssel zur Integration!" (deutsch)

Moderation: Dr. Sabine Bohne / Universität Vechta

IV.2 Panel: Biographien

Linda Hennig
Religion als Ressource für berufliche Positionierungen im Spannungsfeld von ethnischen, geschlechtsspezifischen und klassenspezifischen Differenzen (deutsch; Folien auf Englisch)

Dr. Nitzan Rimon-Zarfaty
TIMING FERTILIY- A Gender Sensitive Analysis of Time Constructions and the Social Practice of Egg-Freezing in Israel (englisch)

Moderation: Dr. Bärbel Miemietz / Medizinische Hochschule Hannover

IV.3 Panel: Räume

Gesine Tuitjer
The (Re-) production of Local Gender Arrangements (englisch)

Prof. Dr. Brigitte Wotha und Katharina Bingel
Gender specific considerations of the appropriation of third spaces of creative-urban milieus (englisch)

Judith von der Heyde
„Man arrangiert sich halt“ – Weiblichkeitspraxis im männlichen Raum (deutsch)

Moderation: Dr. Nicole K. Strohmann / Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

10:45 - 11:00 Kaffeepause

11:00 - 11:45 **Keynote**
Prof. Dr. Gudrun-Axeli Knapp / Leibniz Universität Hannover
Wiederherstellen - Unterbrechen - Verändern? Anmerkungen zum Begriff der Reproduktion (deutsch)
Moderation: Prof. Dr. Bettina Wahrig / Technische Universität Braunschweig

11.45 - 12:15 **Ausblick und Perspektiven**
Prof. Dr. Corinna Onnen
Sprecherin der LAGEN / Universität Vechta
Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann
Stellvertretende Sprecherin der LAGEN / Präsidentin der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

12:15 - 12:45 Kaffee- und Imbisspause*

12:45 - 14:15 **Vernetzungstreffen niedersächsische Frauen- und Geschlechterforschung**
Moderation: Dr. Beate Friedrich, Jördis Grabow, M.A., Luzie Klüter, M.A.
(wir bitten um Anmeldung an: verbund@nds-lagen.de)

*Das Essen findet am Tagungsort statt und ist in dem Tagungsbeitrag enthalten.

Posterpräsentationen

Annkatrin Babbe
Studentinnen und Studenten am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Dynamik institutioneller Geschlechterordnungen

Claudia Froböse
Ist Planung alles? – Werdegänge von Professorinnen in der Hochschulmedizin im Spannungsfeld zwischen Planung und Zufall

Irina Gewinner
Prekäre Elite: Promotionsbedingungen der Hochqualifizierten

Janina Glaeser
Migrant Childminders in France and in Germany: Social Policies and Biographical Responses

Belen Sobrino
Transforming the Care-less Development Agenda

Eva Reuter
Das Begehren ist politisch

Svea Gockel
Social Freezing und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Schritt zu mehr Wahlfreiheit oder scheinheiliges Angebot? Eine theoretische Diskussion

Maya Halatcheva-Trapp
Elternschaft, Rationalität und Geschlecht. Eine Wissenssoziologische Diskursanalyse im Feld der Trennungs- und Scheidungsberatung

Dr. Jana Hertwig
Rechte privater Hausangestellter in Diplomat_innenhaushalten

Ekaterina Masetkina und Dr. Anja Vervoorts
Mentoring-Programm als Raum des intergenerativen Austauschs unter Wissenschaftler/innen

Melanie Pierburg
Private Religion und modernes Sterben: weibliche Praktiken moralischer Transformation

LAGEN

Landesarbeitsgemeinschaft der
Einrichtungen für Frauen- und
Geschlechterforschung in Niedersachsen

Koordinationsstelle –
LAGEN-Verbundprojekt

Dr. Beate Friedrich
Luzie Klüter, M. A.
Hochschule für Musik, Theater und
Medien Hannover (HMTMH)

Postaddesse: Emmichplatz 1, 30175
Hannover Büroadresse: Hindenburgstr.
2-4, Raum 1.020 Tel.: 0511-/3100-7329
pol-rep@nds-lagen.de

Einladung zum Vernetzungstreffen niedersächsische Frauen- und Geschlechterforschung

Im Rahmen der LAGEN Verbundtagung „Politiken der Reproduktion – Politics of Reproduction“ vom 27. – 29. März 2017 laden wir am letzten Tag der Tagung von 12:45 Uhr bis 14:15 Uhr zu einem Vernetzungstreffen der niedersächsischen Frauen- und Geschlechterforschung ein.

Die Veranstaltung dient vor allem dazu, die Teilnehmer_innen aus verschiedenen Hochschulen, Forschungsinstituten und anderen universitären und außeruniversitären Einrichtungen Niedersachsens zusammenzubringen und miteinander zu vernetzten und Ideen für gemeinsame Veranstaltungen und Forschungsvorhaben auch nach der Tagung zu sammeln.

Wir würden uns freuen, Sie zu unserem Vernetzungstreffen begrüßen zu dürfen. Bitte leiten Sie den Termin gerne an Interessent_innen aus Niedersachsen weiter. Um Anmeldung bis zum 12.03.2017 wird gebeten unter: verbund@nds-lagen.de.

Herzliche Grüße

Beate Friedrich
L. Klüter

ERÖFFNUNG

Mum's Hop In-Shop

... nur für Töchter

Osterstraße 3, 31134 Hildesheim

SPRUNG ins Eingemachte

Künstlerisches Forschungsprojekt für Töchter und ihre Mütter

bueschges performance collaborations

Von und mit Kerstin Bueschges, Andrea Fester und Manuela Hörr

Mum's Hop In-Shop

ERÖFFNUNG

1. März 2017 um 15.00 Uhr

Mum's Zopf, Tee und Eingemachtes

In Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der Stadt Hildesheim, Theaterhaus Hildesheim und Theater R.A.M.

Programm Mum's Open Shop

mit Mütter-Töchter-Quiz,
»Mutti-ärgere-Dich-nicht« & Beichtstuhl

Geöffnet 15 bis 18 Uhr
Montags 6., 13. und 20. März
Dienstags 7., 14. und 21. März
Mittwochs 8., 15. und 22. März

Mum's Closed Shops

(18 bis 20 Uhr) mit Anmeldung

- Ein ganzes Leben lang – Weddingplan → Dienstag 7. und 14. März
- Töchter haften für ihre Mütter – Lobeschor → Mittwoch 8., 15. und 22. März
- »Sing noch einmal, Mama« – Gute-Nacht-Rituale → Montag 13. und 20. März
- Sprung ins Eingemachte – Glasworks → Dienstag, 21. März

Mum's performances 20.00 Uhr

Donnerstag 6. April, Freitag 7. April
und Samstag 8. April

Mehr Infos unter www.manumark.de/hop.html
Mum's Closed Shops Anmeldung und Performance-Reservierungen unter:
sprung@manumark.de oder Whatsapp: 0157-30142614

Mit freundlicher Förderung durch:
Stiftung Niedersachsen (30 Jahre)
Friedrich Weinhagen Stiftung
Kulturstiftung Sparkasse Hildesheim
Landschaftsverband Hildesheim e.V.

Workshop "The Concept of Vulnerability and its Pitfalls in Border Regime & Gender Studies"

Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie - Heinrich-Düker-Weg 14 - 37073 Göttingen 1.OG Room 1.601

33.-4.3.2017

The *AG Migration& Gender Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie Göttingen* and the *Research Network Gender and Migration@Lower Saxony* would like to invite you to our workshop "The Concept of Vulnerability and its Pitfalls in Border Regime & Gender Studies" which will take place the **3rd-4th of March** at the University of Göttingen. Current discussions about vulnerability took place in the context of human rights and have been approached as a gendered and sexualised concept mostly. Furthermore, in the context of recent politics of "governing migration", vulnerability becomes a central instrument to regulate mobility and to stratify the assignments of rights. Together we want to discuss and analyse recent discourses, discussions and research projects around vulnerability in gender and border regimes.

We are happy to announce that Prof.Dr. Susanne Hofmann and Prof.Dr. Zeynep Kivilcim, the two guest professors of the Gender&Migration Network Lower Saxony, agreed to participate and give a keynote to allow us theoretical and empirical insights in their research on gender and border.

The number of participants is limited to 20 persons. There is no workshop fee so that we share the expenses for snacks and drinks. If necessary accommodation can be organized.

If you are interested in participating get in touch with Katherine Braun katherine.braun@uni-goettingen.de or Johanna Elle jelle@gwdg.de.

The workshop language will be mainly English.

Georg-August-Universität Göttingen
Stiftung Öffentlichen Rechts

Philosophische Fakultät
Institut für Kulturanthropologie/
Europäische Ethnologie

Program

	Friday 3.3.2017 **Room 1.601**
12.00-12.30	Short Introduction
	12:30-13:30 Lunch at the Turmmensa
13:30-14:30	Keynote I: Guest professor Susanne Hofmann: “Vulnerability revisited: sexuality and affect in migration projects”
14:30-15:30	Keynote II: Guest professor Zeynep Kivilcim: "Refugee law and vulnerability: 'Vulnerable' refugees and 'vulnerable' borders"
	30 min Break
16.00-17.30	Discussion Session "Mapping "
	15 min Break
17:45-18.45	n.n.: Conceptualizing Vulnerability in the Context of Institutionalized Camps for Romanies in Italy
	19:00: Dinner at Apex

	Saturday 4.3.2017 **Room 1.601**
9.30-10.30	Reyane Herwig: Dealing with Violence: Victimisation and Resistance - Lived Experiences of Syrian female Refugees in the Turkish City of Şanlıurfa
10.30-12.00	Discussion Session
	12.00-13.00 Lunch Break at the Zentralmensa
13.00-14.00	Dr. Monika Mayrhofer: Dismantling vulnerability. The implicit racism and sexism of the vulnerability discourse
	15 Min Break
14.15-15.15	Open Outlook and Impressions from the different Sessions
15.15-16.15	Closing Session with, Prof. Dr. Sabine Hess, Prof. Dr. Susanne Hofmann and Prof. Dr. Zeynep Kivilcim

Prof.Dr. Susanne Hofmann: Vulnerability revisited: sexuality and affect in migration projects

Abstract

In this talk, I will discuss vulnerability in the context of gendered migration and sexual-affective economic strategies. The concept of vulnerability has sparked intense debates in academia and encountered much contestation by critical scholars of sex work and migration in particular. I will resort to a critical feminist body of literature on vulnerability that challenges narrow perceptions of victimhood of migrants and recognises sexual-affective economic strategies of people on the move. Drawing on empirical research at the US-Mexico border, I will elaborate on migrant sex workers' vulnerability to violence and develop an analysis based on their perceptions of risk and safety and concrete experiences of violence. The talk will draw attention to the dangers of the discursive logic of vulnerability acting as moral justification for invasive forms of control of targeted populations. In particular, my analysis indicates the instrumental use of the framework of vulnerability to legitimise an escalation of punitive measures against poor and migrant populations, a phenomenon that has become known as "militarized humanitarianism" (Bernstein 2010) in the context of efforts to combat human trafficking. Based on an intricate collusion between mainstream feminism and state agendas of border control, arguments to rescue "vulnerable" populations, such as victims of trafficking, have helped approve "carceral politics" (ibid.), negatively affecting the migration projects of people from the Global South and the sexual-affective economic strategies that can enable their mobility.

Prof. Dr. Zeynep Kivilcim: Refugee law and vulnerability: 'Vulnerable' refugees and 'vulnerable' borders

Abstract

My aim with this presentation is to discuss how law and politics interact with racialised and gendered vulnerability and the way in which the label of vulnerability is constructed, applied and deployed by refugee law. I propose to critically analyse vulnerability as a category of neoliberal governance and discuss whether it re-inscribes images of inherently powerless women or LGBT refugee victimized by their non-European cultures reminiscent of colonial times.

AUFTAKTVERANSTALTUNG DES HANNOVERSCHEN FRAUENBÜNDNIS – ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG

LADIES LUNCH ON TOUR | FEMINISMUS 2017 – SO WOLLEN WIR LEBEN!

FR., 03.03.2017 | 18 UHR | LISTER MEILE 4 | KLEINER SAAL | KULTURZENTRUM PAVILLON HANNOVER

Der Raum ist barrierefrei zugänglich | Eine Veranstaltung nur für Frauen | Eintritt frei!

ANSCHLIESSEND KONZERT VON
JENNIFER GEGENLÄUFER

Feminismus in der digitalen Welt | Feminismus aus einer postkolonialen Perspektive | Feminismus der 1960er bis 1990er Jahre | Feminismus im gewerkschaftlichen Kontext | Feminismus vielfältig | Feminismus und Deutsch-Rap

STIFTUNG LEBEN & UMWELT
HEINRICH BÖLL STIFTUNG NIEDERSACHSEN

PROGRAMM

18:00 ***BEGRÜSSUNG***
HANNOVERSCHES FRAUENBÜNDNIS 8. MÄRZ

18:30 ***„AUS FEMINISTISCHER PERSPEKTIVE…“***
5-MAL DRAUF GESCHAUT
Dr. Christa Karras, B90/Die Grünen
Corinna Weiler, Andersraum e.V.
Simin Nassiri, Kargah e.V.
Sabrina Wirth, IG Metall
Laura Gehlhaar, Bloggerin*

19:30 *Pause*

20:00 ***FEMINISMUS IN DER DIGITALEN WELT***
Kathrin Ganz, TU Hamburg, promoviert zum Thema Netzbewegung

20:30 ***FEMINISMUS HEUTE – EINE POSTKOLONIALE PERSPEKTIVE***
Dr. Simone Borgstede, Universität Hamburg / Leuphana Universität Lüneburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Rassismus und soziale Bewegungen. Gemeinsamer Input mit einer **Aktivistin** aus der Geflüchtetenbewegung.

21:00 ***FEMINISMUS UND DEUTSCH-RAP***
Abschluss und Konzert mit **Jennifer Gegenläufer** (Rapper*in, SPRINGSTOFF)

** angefragt*

FRAUENBEWEGUNG - EMANZIPATION - FEMINISMUS
EINE LÄNGERE GESCHICHTE MIT HÖHEN UND TIEFEN

Aber was wäre der Feminismus 2017 ohne eine bewegte Frauengeschichte? Wir erzählen diese Geschichte neu, erinnern an Errungenschaften und ausgefochtene Kämpfe. Wir blicken nach vorn. Vor welchen Herausforderungen stehen wir in vernetzten Zeiten und digitaler Öffentlichkeit, die leider auch Anhänger*innen rechtspopulistischer und patriarchaler Strukturen Raum geben? Was wollen wir ihnen antworten?
Wir wollen diesen Abend nutzen, um Fragen und Antworten zu Geschichte und Gegenwart Raum zu geben, Perspektiven auszuloten, zu diskutieren und zu reflektieren. Dieser Abend wird bunt und vielfältig.

In Vorträgen und Interviewrunden geht es um: Feminismus in der digitalen Welt | Feminismus aus einer postkolonialen Perspektive | Feminismus der 1960er bis 1990er Jahre | Feminismus im gewerkschaftlichen Kontext | Feminismus vielfältig | u.v.m.
Wir möchten Sie und Euch einladen, dabei zu sein!
Im Anschluss findet ein Konzert mit Jennifer Gegenläufer (SPRINGSTOFF Rapper*in) statt.

ANMELDUNG: Franziska Wolters, 0511 30 18 57 13, wolters@slu-boell.de

VERANSTALTERIN: Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Nds., Warmbüchenstraße 17, 30159 Hannover, 0511 30 18 57 0, info@slu-boell.de

IN KOOPERATION MIT

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
GUNDA WERNER INSTITUT
Feminismus und Geschlechterdemokratie

Hannoversches Frauenbündnis
Internationaler Frauentag

Pavillon
KULTURZENTRUM

Gestaltung: pixalix design | Foto: © Didecs / Fotolia

Biographie – Geschlecht – Mobilität

7. Workshop des Arbeitskreises Biographie und Geschlecht, 9./10. Juni 2017

Forschungszentrum Musik und Gender, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Seit 2011 bietet der interdisziplinäre „Arbeitskreis Biographie und Geschlecht" Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern mit biographischen Forschungsthemen die Möglichkeit, sich in einem jährlich stattfindenden Workshop über ihre Projekte sowie aktuelle Forschungsperspektiven auszutauschen. Im Zentrum des diesjährigen Workshops steht das Schwerpunktthema „Mobilität" – ein Begriff, der die Bewegungen von Personen in örtlichen Kontexten umschreibt, sich aber z.B. auch auf den Wechsel von sozialen sowie beruflichen Positionen bezieht. Sowohl die räumliche als auch die soziale Mobilität ist in vielen Disziplinen und derzeit vor allem hinsichtlich der Globalisierung oder aktueller Migrationsbewegungen im öffentlichen Diskurs präsent. Mobil zu sein heißt flexibel und anpassungsfähig zu sein und scheint ein wesentliches Merkmal der modernen Gesellschaft zu sein. Spiegelt sich dies auch in individuellen Biographien wider? Welche Rolle spielt im Zusammenhang mit Mobilität und Biographie nun das Geschlecht? Und wie kann eine geschlechtsspezifische Mobilität aussehen? Wie sehen Mobilitätsprozesse aus und wie äußert sich die Notwendigkeit der Mobilität in bestimmten Statuspassagen? Wie beweg(t)en sich Frauen und Männer als Akteurinnen und Akteure in und zwischen verschiedenen kulturellen Handlungsfeldern? Und welche Veränderungen und Entwicklungen in den letzten Jahrhunderten lassen sich diesbezüglich feststellen? Inwiefern kann man sich Mobilität als „Motor" von Kultur vorstellen?

Im Rahmen des zweitägigen Workshops soll es neben einer gemeinsamen Lektüre-Einheit einen ExpertInnen-Vortrag aus dem Bereich der Biographieforschung geben. Außerdem werden einzelne Projekte der Teilnehmenden in interdisziplinärer Runde vorgestellt und diskutiert (20 Min. Vortrag, anschließende Diskussion). Dabei sollen vor allem auch methodische Fragen des biographischen Ansatzes mit dem Fokus auf Gender und in Zusammenhang mit dem Schwerpunktthema thematisiert und aus verschiedenen geistes-, kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen heraus (z.B. Geschichtswissenschaft, Musikwissenschaft, Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft, Soziologie, Erziehungswissenschaft) beleuchtet werden.

Interessierte, die ihr Projekt in einem 20-minütigen Vortrag präsentieren möchten, bitten wir um die Einsendung eines Exposés (max. 3.000 Zeichen), einer Kurzvita sowie ggf. einer Publikationsliste bis zum **31. März 2017** per Mail an die unten stehende Adresse.

Interessierte, die kein eigenes Projekt vorstellen möchten, aber die Gelegenheit zum Austausch nutzen wollen, sind ebenfalls herzlich willkommen und werden um Anmeldung bis zum **30. April 2017** gebeten.

Leitung/Organisation: Maren Bagge, Viola Herbst

Kontakt/Anmeldung:
Maren Bagge
Forschungszentrum Musik und Gender
Hochschule für Musik, Theater und Medien
Emmichplatz 1, 30175 Hannover
maren.bagge@hmtm-hannover.de

An der Universität Bremen ist im Referat Chancengleichheit/Antidiskriminierung zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Dauer von 2 Jahren (sachgrundlos befristet nach § 14 Abs. 2 TzBfG) eine ¾-Stelle zu besetzen als

Wissenschaftliche*r Angestellte*r

im Arbeitsbereich „Gender Consulting Forschungsverbünde“

(29,4 Wochenstunden, Entgeltgruppe 13 TV-L)

Die **Arbeitsstelle Chancengleichheit** der Universität Bremen berät die Hochschulleitung in strategischen Fragen zur Umsetzung des Leitziels Geschlechtergerechtigkeit. Einer ihrer Arbeitsschwerpunkte ist die Beratung und Begleitung von Forschungsverbünden - von der Antragstellung bis zur Umsetzung eines Konzeptes zur Chancengleichheit.

Die Aufgaben umfassen im Einzelnen:

- Beratung zur (Weiter-)Entwicklung eines Chancengleichheitskonzeptes für Forschungsverbünde sowie Begleitung im gesamten Antragsverfahren
- Beratung und Unterstützung der Forschungsverbünde bei der konkreten Umsetzung des Konzeptes: Bedarfsermittlung, Konzeptionierung, Koordination und ggf. Durchführung von Workshops, Programmen und anderen Angeboten zur Genderkompetenzvermittlung und geschlechtergerechten Personalentwicklung
- Aufbau und Koordination universitätsinterner Arbeits- und Vernetzungsstrukturen zum Thema „Chancengleichheit in Forschungsverbünden“
- Abstimmung mit Drittmittelgebern bzgl. der Umsetzung und Finanzierbarkeit von Maßnahmen zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit
- Aktive Teilnahme an überregionalen fachspezifischen Netzwerken
- Erstellung von Informationsmaterialien

Voraussetzungen und Anforderungen sind:

- Ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (MA, Uni-Dipl/Mag)
- Kenntnisse und Erfahrungen im Arbeitsfeld „Chancengleichheit an Hochschulen“ unter Bezugnahme auf die unterschiedlichen Fächerkulturen und –strukturen in der Drittmittelforschung
- Kenntnisse und Erfahrungen bezogen auf die selbständige Konzeption und Durchführung von personenbezogenen Maßnahmen zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft
- Kenntnisse und Erfahrungen bezogen auf Beratungen zur Klärung individueller, funktionsbezogener und struktureller Handlungsmöglichkeiten - vorzugsweise unter Einbeziehung des Themenschwerpunktes „Chancengleichheit an Hochschulen“
- Kenntnisse und Erfahrungen bezogen auf die Kooperation mit Drittmittelgebern
- Erfahrungen im Projektmanagement
- Kenntnisse der englischen Sprache CEF Level B2

Wir suchen eine Person, die teamfähig, kritik- und konfliktfähig ist, Gestaltungskompetenzen hat und eigenverantwortlich handelt.

Schwerbehinderten Bewerber*innen wird bei im Wesentlichen gleicher fachlicher und persönlicher Eignung der Vorrang gegeben. Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund sind willkommen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer **A315/16** bis zum **03.03.2017** an:

Universität Bremen, Referat Chancengleichheit/Antidiskriminierung (04)
Anneliese Niehoff
Oder per Email: chancen1@uni-bremen.de

Veröffentlichung:	***Kopie an:***
Uni HP 02.02.17	*- K*
Bremen.de	*- Ref. 04*
Afa	*- Dez. 2*
Academics.de	*- PR*
	- Frauenbeauftragte
	- Vertrauensfrau d. Schwerbehinderten
***Bewerbungsschluss**:03.03.17*	*- Dezernat 3 Herr Kühne (AG Vertreter nach § 98 SGB IX)*

Im Qualitätspakt Lehre war die Goethe-Universität Frankfurt am Main mit ihrem Programm „Starker Start ins Studium“ auch in der zweiten Förderphase erfolgreich. Das Programm zielt auf die systematische Stärkung der Studieneingangsphase. Hierzu hat die Universität vier fachbereichsübergreifende Zentren zur Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagenkompetenzen gegründet. Im Rahmen der Qualitätssicherung des Programms in der zweiten Förderphase ist im **Gleichstellungsbüro** der Goethe-Universität Frankfurt am Main **ab sofort** die Stelle

einer/eines Projektmitarbeiterin/Projektmitarbeiters
für eine qualitative Studie zur Bedarfserhebung von Studierenden sowie zur Nutzung von (diversitätssensiblen) studienbegleitenden Angeboten
(E13 TV-G-U, halbtags)

für drei Jahre befristet zu besetzen. Die Eingruppierung richtet sich nach den Voraussetzungen des TV-G-U.

Aufgabenbereiche: Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber soll im Rahmen des Programms „Starker Start ins Studium“ folgende Aufgaben ausführen:

- Konzeption und Durchführung einer qualitativen Studie zur Bedarfserhebung von Studierenden sowie zur Nutzung von (diversitätssensiblen) studienbegleitenden Angeboten der Zentren, Fachbereiche und der Zentralverwaltung. Die Untersuchung soll mit Verfahren der Gruppendiskussion durchgeführt und mit der 2. universitätsweiten Studierendenbefragung verschränkt werden. Dies geschieht in enger Abstimmung mit der Abteilung Lehre und Qualitätssicherung.
- Aufbereitung der Ergebnisse in einem Abschlussbericht mit dem Ziel, diese in die Programmgestaltung einfließen zu lassen. Ein Aspekt dabei ist die Identifikation curricular zu verankernder Angebote und von möglichen Synergien bestehender Maßnahmen.

Voraussetzungen:

- erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium vorzugsweise in den Gesellschaftswissenschaften
- sehr gute Kenntnisse von Instrumenten und Methoden der qualitativen Sozialforschung, insbesondere von Gruppendiskussionsverfahren, sowie Grundkenntnisse quantitativer Methoden
- sehr gute Kenntnisse wissenschaftlicher Diskurse zu Diversität
- sicherer Umgang mit Office-Anwendungen

Erfahrungen mit der Konzeption und Durchführung von Untersuchungen mit einem qualitativen Forschungsdesign sowie Kenntnisse von Hochschulstrukturen sind erwünscht.

Die Tätigkeit erfordert ein hohes Maß an Eigeninitiative, Selbstständigkeit, Organisationstalent, Flexibilität sowie Kommunikationsgeschick.

Die Universität tritt für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein und fordert deshalb nachdrücklich Frauen zur Bewerbung auf. Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation vorrangig berücksichtigt. Interessentinnen/Interessenten werden gebeten, ihr Bewerbungsschreiben mit den üblichen Unterlagen **in elektronischer Fassung bis zum 17.03.2017** zu senden an: Dr. Anja Wolde, gleichstellungsbuero@uni-frankfurt.de.

Hinweis: Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurück gesandt; Reisekosten können leider nicht erstattet werden. Mehr Informationen zum Gleichstellungsbüro finden Sie unter www.gleichstellungsbuero.uni-frankfurt.de.

GLEICH STELLUNGSBÜRO
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Stellenausschreibungen als Berater*innen für Betroffene rechter Gewalt

Der Verein „Parteiliche Beratung Niedersachsen e.V.“ sucht zum 01. April oder 1. Mai 2017 für das Projekt „RespAct - Solidarisch mit Betroffenen rechter Gewalt“ fünf Berater*innen, möglichst mit:

- Rassismuserfahrungen, darunter verstehen wir auch Gadje-Rassismus (Rassismus, der sich gegen Rom*nja und Sint*ezza wendet) und antimuslimischen Rassismus
- Antisemitismuserfahrungen
- Erfahrungen mit LGBTTIQ*-Feindlichkeit
- sozialdarwinistischen Erfahrungen, speziell solchen, die Personen aufgrund einer so genannten Behinderung oder vermeintlicher oder realer Wohnungslosigkeit/ Finanzschwäche/ Arbeitslosigkeit fremddefinieren und abwerten
- Erfahrungen rechter Gewalt oder Diskriminierung gegen politisch Andersdenkende, z.B. Linke, Punks, Demokrat*innen, Pazifist*innen, Gewerkschafter*innen, Personen, die gegen rechte Gewalt einschreiten…

Arbeitsorte sind Hannover (drei Stellen) und Oldenburg (zwei Stellen). Die Stellen umfassen 25 Stunden pro Woche und werden analog TVL 11 West vergütet. Sie können je nach Vereinbarung auch Teamleitungsaufgaben umfassen und sind befristet bis zum 31.12.2017 mit der Option der Verlängerung vorbehaltlich der Weiterfinanzierung des Projektes. Eine langjährige Projektarbeit wird angestrebt und ist in anderen Bundesländern bereits Praxis.

Vorrangiges Ziel der Beratungsarbeit ist die Beratung und Unterstützung von Personen, die – in der Regel körperliche - rassistische, antisemitische, LGBTTIQ*-feindliche, sozialdarwinistische Gewalt oder rechte Gewalt gegen allgemein Andersdenkende oder als „Gegner*innen“ wahrgenommene Personen erlebt haben sowie deren Angehörigen, Freund*innen und Zeug*innen.

Das Projekt arbeitet parteilich, landesweit aufsuchend und pro-aktiv, ist unabhängig und berät auf Wunsch anonym. Dem Grundsatz der Niedrigschwelligkeit kommt eine besondere Bedeutung zu.

Zielsetzungen sind die Bewältigung materieller und immaterieller Tatfolgen, die Wiederherstellung oder Stärkung der Handlungsfähigkeit sowie je nach Kompetenzen und Positioniertheiten der zukünftigen Projektmitarbeitenden Unterstützung bei Empowermentprozessen.

Das Projekt interveniert fallbezogen und fallübergreifend gegen Strukturen und Rahmenbedingungen, die Angriffe und Diskriminierungen mitverursacht oder gestützt haben oder eine Verbesserung der Situation im Sinne der Betroffenen erschweren oder verhindern.

Das Projekt wird finanziert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und durch das Ministerium für Justiz Niedersachsen im Rahmen des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Menschenrechte.

Wir wünschen uns von Ihnen möglicht viele der folgenden Merkmale:

- Entweder einen Hochschulabschluss, beispielsweise in den Bereichen Sozialwissenschaften, Soziale Arbeit, Psychologie, Jura, oder vergleichbare anderweitig erworbene Kompetenzen (z.B. langjährige Berater*innen- oder Trainer*innentätigkeit).
- Erfahrungen in systemischer, gerne psychosozialer Beratung und/oder Wissen zum Themenbereich „psychische Erkrankungen“, vor allem Trauma.
- Reflexion und persönliche Auseinandersetzung mit Handlungsstrategien insbesondere die o.g. Angriffsmotivationen betreffend sowie Wissen zu Ursachen und Erscheinungsformen

rechter Ideologie und Gewalt.
- selbstständiges und strukturiertes Arbeiten, mit teils flexiblen Arbeitszeiten.
- Kommunikations- und Teamfähigkeit.
- Kenntnisse zu weiteren relevanten Themen, beispielsweise Empowerment, Bildungsarbeit Opferentschädigungsrecht, Straf- und Sozialrecht, Öffentlichkeitsarbeit.
- Gute Kenntnisse in mindestens einer weiteren Sprache als Deutsch, beispielsweise in Arabisch, Französisch, Farsi, Dari, Kurmancî, Somali, Romani, Tigrinya, Bulgarisch, Rumänisch, Serbisch, Albanisch, Türkisch.
- Zugänge zu Selbstorganisationen und Unterstützungsnetzwerken von (potentiell) Betroffenen rechter Gewalt.
- Bereitschaft zu Reisen im Rahmen der Beratungsarbeit innerhalb Niedersachsens, Führerschein Klasse B oder entsprechend.
- Bereitschaft zu Weiterbildung/ fachlicher Qualifizierung.

Was können wir Ihnen bieten?

- inhaltliche Mitgestaltung des neuen Projektes.
- eine sinnstiftende, abwechslungsreiche und vielseitige Tätigkeit.
- ein Team, das bewusst mit unterschiedlichen Kompetenzen der Teammitglieder arbeitet (Zugang in Netzwerke & Communities / Beratungskompetenzen / verschiedene Sprachkompetenzen/ Ausbildungen/ Gender) und diese als Bereicherung sieht.
- die Möglichkeit eigene Kompetenzen und Wissen kontinuierlich zu erweitern.

Die Präsenz möglichst vielfältiger relevanter Hintergründe im Team wird im Sinne der Qualitätssicherung angestrebt. Hierzu gehören neben verschiedenen Ausbildungen, Biographien, Gender und Altersstufen auch Bezüge zu unterschiedlichen niedersächsischen Regionen und vor allem die o.g. Positioniertheiten und Erfahrungen.

Wir möchten daher besonders People of Color, Schwarze Menschen, Jüd*innen, Muslim*a, Trans*personen, Interpersonen, Schwule, Lesben, Bisexuelle sowie queere Personen, Personen mit so genannter Behinderung, mit Erfahrungen der Wohnungslosigkeit, mit finanziellen Armutserfahrungen und Personen, die Anfeindungen aufgrund Ihrer Ablehnung rechter Ideologie und/oder Handlungen erlebt haben und Personen, auf die mehrere dieser Punkte zutreffen, zu einer Bewerbung ermutigen.

Die Bewerbung soll gender*/geschlechtsneutral verfasst sein und kein Foto enthalten. Bitte geben Sie die persönlichen Daten ausschließlich auf einem gesonderten Blatt an.

Die Bewerbungsgespräche finden von Mitte März bis Anfang April in Hannover statt.

Barrieren an den Arbeitsorten werden derzeit geprüft und mit der Beseitigung begonnen, für Nachfragen und Hinweise zu diesem und weiteren Themen stehen wir gerne unter parteilicheberatung@posteo.de zur Verfügung.

Auf Anfrage schicken wir Ihnen gerne unseren PGP-Key zu. Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen inklusive Motivationsschreiben per Brief oder Mail (PDF) bis zum 19.03. an:

Parteiliche Beratung Niedersachsen e.V
Maissara Saeed
Fröbelstr. 5
30451 Hannover
vorstandparteilicheberatung@posteo.de

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

An der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen ist für Aufgaben in der Lehre des **Studienfachs Geschlechterforschung** zum nächst möglichen Zeitpunkt die Stelle einer/eines

Wissenschaftlichen Mitarbeiterin/Wissenschaftlichen Mitarbeiters

- Entgeltgruppe 13 TV-L –

mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (z.Zt. 29,85 Stunden/Woche) zu besetzen. Die Einstellung erfolgt unbefristet.

Das Lehrdeputat richtet sich nach der gültigen Lehrverpflichtungsverordnung. Es beträgt z. Zt. 7,5 Semesterwochenstunden. Zu den wesentlichen Aufgaben gehören Lehrtätigkeiten in den Studiengängen des Studienfachs Geschlechterforschung (BA und MA) – insbesondere in den Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Genderforschung. Mit dem Stellenprofil sind ferner die Durchführung von Prüfungen, die Beratung von Studierenden sowie Forschungstätigkeiten verbunden.

Vorausgesetzt werden ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium in den Gender Studies oder eines sozialwissenschaftlichen Faches sowie eine herausragende Promotion im Bereich der Geschlechterforschung. Sehr gute Kenntnisse der Gender Studies und der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung werden erwartet. Die einzustellende Person sollte hochschuldidaktisch sehr gut ausgewiesen sein und einschlägige Lehr- und Prüfungserfahrungen im Bereich der Geschlechterforschung nachweisen können. Gewünscht wird eine engagierte Persönlichkeit, die an inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit interessiert ist sowie sich aktiv an der Weiterentwicklung der Studiengänge beteiligen wird.

Die Universität Göttingen strebt in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordert daher qualifizierte Frauen nachdrücklich zur Bewerbung auf. Sie versteht sich zudem als familienfreundliche Hochschule und fördert die Vereinbarkeit von Wissenschaft/Beruf und Familie. Die Universität hat sich zum Ziel gesetzt, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderte erhalten bei gleicher Qualifikation den Vorzug.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung elektronisch (in **einem** pdf-Dokument) mit den üblichen Unterlagen bis zum 24.03.2017 an die **Koordinationsstelle Geschlechterforschung der Georg-August-Universität Göttingen,** z. Hd. Frau Helga Hauenschild: hhauens@uni-goettingen.de.

Die digitalen Unterlagen werden nach einer Aufbewahrungsfrist von drei Monaten nach Abschluss des Auswahlverfahrens gelöscht.
Fahrtkosten oder sonstige Kosten im Zusammenhang mit dem Vorstellungsgespräch können leider nicht erstattet werden.